



Samtgemeinde Fintel
Samtgemeindebürgermeister

-10 24 36-

13. Ratsperiode 2021-2026
Lauenbrück, den 10.02.2023

Niederschrift über die 3. Sitzung **des Klimaausschusses am 09.02.2023** im
Ratssaal, Berliner Straße 3, 27389 Lauenbrück.

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:40 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Claus Aselmann

Samtgemeindebürgermeister

Herr Sven Maier

Ratsmitglieder

Herr Tobias Koch

Herr Hannes Lohmann

Herr Merten Lüdemann

Herr Helmut Oetjen

Herr Hans-Jürgen Schnellrieder

Beratende Mitglieder

Frau Tanja Bladauski

Herr Cord-Heinrich Renken

Herr Matthias Röhrs

Herr Volker Witt

Von der Verwaltung

Herr Matthias Weiss

Protokollführerin

Frau Svetlana Claassen

Gast:

Herr Schlotfeldt von der Firma Energielenker

Abwesend:

Ratsmitglieder

Frau Sabrina Zimmer

Beratende Mitglieder

Herr Ingo Norrenbrock

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Mitglieder, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Klimaausschusses am 23.11.2023
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Bericht des Klimaschutzmanagers
- 5 Abschlussbericht zur Energie- und Treibhausgasbilanz sowie Potenzial- und Szenarienanalyse für die Samtgemeinde Fintel
- 6 Treibhausgasneutralität der Samtgemeindeverwaltung und der Samtgemeinde Fintel
Vorlage: 012/2023
- 7 Mitteilungen des Samtgemeindebürgermeisters
- 8 Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder
- 9 Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Mitglieder, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Aselmann eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr. Er begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, Herrn Schlothfeld von der Firma Energielenker und die Vertreterin der Presse. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird bestätigt.

TOP 2: Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Klimaausschusses am 23.11.2023

Die Niederschrift über die Sitzung am 23.11.2022 wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen der anwesenden Zuschauer gestellt.

TOP 4: Bericht des Klimaschutzmanagers

Ausschussvorsitzender Aselmann übergibt für diesen Tagesordnungspunkt an Klimaschutzmanager Weiss. Anhand einer kurzen Präsentation gibt dieser einen Überblick der aktuell von ihm bearbeiteten Themen.

Anmerkung zum Protokoll:

Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Zum Thema „KlikKs- Klimaschutz in kleinen Kommunen und Stadtteilen“ berichtet Klimaschutzmanager Weiss, dass sich aktuell drei Interessierte gemeldet haben, die Klimaschutzpaten werden möchten. Wünschenswert wäre mindestens ein Klimaschutzpate aus jeder Gemeinde. Gerne dürfe weiter Werbung für dieses Ehrenamt gemacht werden. Die Schulungen sollen im April starten.

Alle Ehrenamtlichen würden dann auch noch vom Samtgemeinderat bestätigt.

SGB Maier korrigiert, dass eine Benennung vom Samtgemeindeausschuss ausreichend sei. Ausschussmitglied Schnellrieder fügt hinzu, dass lediglich die Patenschaft bestätigt werde. Die Paten müssten nicht namentlich benannt werden.

Zum Stand des Klimaschutzkonzeptes verweist Klimaschutzmanager Weiss auf den nächsten Tagesordnungspunkt, indem Herr Schlothfeldt von der Firma Energielenker den aktuellen Status des Klimaschutzkonzeptes vorstellen werde.

Anhand einer zur Präsentation gehörenden Graphik erklärt er, dass der aktuelle Arbeitsschritt vorsehe festzulegen bis zu welchem Zeitpunkt eine Klimaneutralität erreicht werden solle. Dies sei das zu definierende Ziel. Nach Beschluss würden dann die einzelnen Maßnahmen geplant.

Im weiteren Verlauf erklärt Klimaschutzmanager Weiss die Theorie des Maßnahmenkataloges, in dem alle Maßnahmen zur Senkung des Treibhausgasausstoßes gesammelt werden. Diese spezifischen Maßnahmen werden auf Basis der Ergebnisse der Potenzialanalyse definiert. Bei diesem Schritt sei es weiterhin sinnvoll auch lokale Akteure mit einzubeziehen.

Es müsse ein Ziel definiert werden, bis zu welchem Jahr wieviel Emissionen eingespart werden können. Nach 5 bis 10 Jahren werde erneut ein Konzept erstellt, um zu prüfen, ob die Maßnahmen gewirkt haben. Das Klimaschutzkonzept der Samtgemeinde Fintel werde wahrscheinlich im Juli fertiggestellt.

Ausschussmitglied Schnellrieder fügt hinzu, dass er unter einem Konzept etwas Ganzheitliches verstehe. Beispielsweise seien allen Beteiligten bisher keine Informationen zu den ersten Schritten der Graphik, Zuständigkeiten delegieren etc. zugegangen.

Er wünsche sich, dass die Ergebnisse dieser vorangegangenen Arbeiten verschriftlicht und bspw. als Zeitstrahl oder Masterplan aufgeführt, vorgestellt und zugänglich gemacht würden. Auch das Ziel müsse immer klar erkennbar und definiert sein.

Als weiteren Punkt stellt Klimaschutzmanager Weiss das Projekt der Ideenkarte als Teil der Öffentlichkeitsbeteiligung vor. Hierbei können alle Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen und Wünsche zu Themen wie Mobilität, Bauen und Sanieren, Klima etc. in eine virtuelle Karte der Samtgemeinde Fintel eintragen.

Ausschussmitglied Lüdemann betritt die Sitzung um 19:16 Uhr.

Ausschussmitglied Lohmann interessiert, ob alle Themen/ Bereiche bereits im Vorfeld vorgegeben würden und was die Einrichtung und Nutzung der Ideenkarte koste. Klimaschutzmanager Weiss erklärt daraufhin, dass keine Begrenzung der Themen vorgegeben werde. Aktuell belaufen sich die Kosten auf ca. 1.600 Euro für eine Nutzungsdauer von vier Monaten. Momentan werde geprüft, ob diese Summe von den Fördergeldern bezahlt werden könne, da in diesen auch Beträge für Öffentlichkeitsarbeit eingeplant sind.

SGB Maier fragt, ob in diesem Zusammenhang auch bereits Veranstaltungen für die Bürgerinnen und Bürger geplant seien. Klimaschutzmanager Weiss erklärt daraufhin, dass bereits nach kurzer Laufzeit der interaktiven Karte Veranstaltungen geplant werden könnten, um die Einwohner unmittelbar in umzusetzende Projekte mit einzubeziehen.

Ausschussmitglied Schnellrieder erinnert noch einmal an seine vorherige Anmerkung, dass der Ausschuss zwar informiert werde, aber nicht aktiv mitgestalte. Dies solle als konstruktive Kritik aufgenommen werden.

SGB Maier fasst aus der vorangegangenen Diskussion zusammen, dass die Ausschussmitglieder in alle zukünftigen Aktivitäten und Planungen intensiv mit eingeplant werden sollen.

Als weiteres Thema erklärt Klimaschutzmanager Weiss, dass in dieser Woche vom Land Niedersachsen beschlossen wurde die Flächen für den Ausbau von Windenergie massiv zu vergrößern. Auf das Gebiet des Landkreises Rotenburg entfallen dem-

nach 4,89 Prozent der insgesamt vorgegebenen Ausbaufäche von 2,2 Prozent des Landes Niedersachsen.

SGB Maier ergänzt, dass diesbezüglich in den nächsten Monaten und Jahren schnelle und vereinfachte Umsetzungsmöglichkeiten erwartet werden, um den Ausbau der Windenergie zügig voranzutreiben. Die Kommunen können auf jeden Fall davon profitieren.

Ausschussmitglied Oetjen erinnert an die geänderten Regelungen bzgl. PV- Freiflächen. Flächen im unmittelbaren Bereich von bspw. Schienen können nun bevorzugt werden, eine Bauleitplanung sei hierfür nicht erforderlich. Die Kommunen könnten somit in diesen Bereichen möglicherweise keine Erträge erzielen. Die Verwaltung möge bitte klar kommunizieren, welche Auswirkungen eine Privilegierung von Flächen habe.

Beratendes Mitglied Bladauski beschäftigt das Produzieren von sogenanntem „Geisterstrom“. Oft werde produziert, der Betreiber könne aber nicht ins Netz einspeisen und würde dennoch Geld dafür erhalten. Sie erkundigt sich nach dem aktuellen Ausbaustand der Trasse.

Ausschussmitglied Schnellrieder erklärt, dass sich diesbezüglich die Technik in den kommenden Jahren massiv verändern werde, bspw. solle auch mit Speichern gearbeitet werden. Aktuell stehe diese Technik aber noch nicht zur Verfügung. Auch die Nord- Süd- Trasse sei aktuell noch nicht fertiggestellt.

Abschließend zu diesem Tagesordnungspunkt erkundigt sich Klimaschutzmanager Weiss bei Ausschussmitglied Schnellrieder, ob er Ideen für eine bessere, intensivere Zusammenarbeit habe.

Ausschussmitglied Schnellrieder erklärt, dass als erster Schritt ein gemeinsames Treffen ausreiche und Einsicht in die Dokumente zu haben, sodass alle Beteiligten die gleiche Basis hätten und eine Gemeinsamkeit hergestellt wäre.

TOP 5: Abschlussbericht zur Energie- und Treibhausgasbilanz sowie Potenzial- und Szenarienanalyse für die Samtgemeinde Fintel

Ausschussvorsitzender Aselmann übergibt für diesen Tagesordnungspunkt an Herrn Schlotfeldt von der Firma Energielenker.

Herr Schlotfeldt stellt sich kurz vor und erklärt anhand einer Präsentation, dass die Firma Energielenker für die SGF die Energie- und Treibhausgasbilanz sowie die Potenzialanalyse erstelle. In der heutigen Sitzung berichte er über die abgeschlossene Treibhausgasbilanz, trage aber auch einige Ideen vor, wie daraus resultierende Ziele aussehen könnten.

Anmerkung zum Protokoll:

Die Präsentation ist dem Protokoll als Anhang beigefügt.

Weiterhin erklärt Herr Schlotfeldt die angewendete Methode zur Erstellung der Bilanz und den Ursprung der verwendeten Daten bspw. von Netzbetreibern und Schornsteinfegern.

Zur Energie- und Treibhausgasbilanz stellt er den Energieverbrauch aufgeteilt in verschiedene Sektoren und den Energiebedarf vor.

Aktuell läge die Treibhausgasemission in der Samtgemeinde Fintel pro Kopf bei 6 Tonnen CO₂. Hiermit läge man schon unter dem Bundesschnitt von ca. 8 Tonnen CO₂ pro Kopf.

Auch der Ist- Zustand des Ausbaus erneuerbarer Energien wird von Herrn Schlotfeldt vorgestellt. Dieser sei im Bereich Strom in der Samtgemeinde Fintel schon recht gut ausgebaut, im Bereich Wärme sei dieser noch relativ gering.

Im zweiten Teil der Präsentation erklärt Herr Schlotfeldt die Potenzialanalyse. Er erläutert, dass alle Szenarien, die entwickelt werden, darauf abzielen, dass eine Kommune bis zu einem zu definierenden Jahr treibhausgasneutral werde.

Das Land Deutschland wolle bis zum Jahr 2045 klimaneutral sein.

Im weiteren Verlauf erklärt Herr Schlotfeldt wie sich bspw. die Bereiche Verkehr, Kraftstoffbedarf, Wärme- und Strombedarf in privaten Haushalten in den kommenden Jahren entwickeln werden. In der Präsentation blau dargestellte Kurven zeigen die Veränderungen ohne geltendes Klimaschutzkonzept auf, die orangefarbenen Kurven stellen die Entwicklung im Zuge des Klimaschutzkonzeptes dar.

Zusammenfassend erklärt Herr Schlotfeldt, dass eine Treibhausgasneutralität vor allem durch eine Erhöhung der Sanierungsrate der Gebäude, einer Umstellung der Heizungstechniken und dem Ausbau erneuerbarer Energien umgesetzt werden könne. Auch ein vermehrter Umstieg auf Elektromobilität sei hierfür essenziell.

Als übergeordnetes Klimaziel wird vorgeschlagen die Treibhausgasneutralität der Verwaltung für das Jahr 2030 zu erreichen; für die Samtgemeinde Fintel solle diese bis 2035 erreicht werden. Qualitative und Quantitative Klimaziele werden beispielhaft besprochen.

Ausschussmitglied Schnellrieder erkundigt sich, ob die angestrebte Treibhausgasneutralität und die Empfehlungen für das Erreichen dieser auch für die Mitgliedsgemeinden und deren Liegenschaften gelten.

Laut Herrn Schlotfeldt seien diese mit einbezogen worden.

SGB Maier erklärt, dass die Beschlussvorschläge natürlich konkretisiert werden könnten. Weiterhin sei der Verwaltung bewusst, dass den Bürgerinnen und Bürgern der Samtgemeinde Fintel die Klimaneutralität nicht aufgezwungen werden könne, nichtsdestotrotz hat hier die Verwaltung und die Politik seiner Meinung nach eine Vorbildfunktion.

Ausschussmitglied Oetjen erachtet den Vorschlag als zu theoretisch. Neuere Anschaffungen wie bspw. die Feuerwehrfahrzeug könnten nun nicht ad hoc umgerüstet oder ausgetauscht werden, nur um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen.

SGB Maier erklärt, dass er den Beschluss für eine Bekundung des politischen Willens halte, sich in den nächsten Jahren intensiv mit dem Thema zu beschäftigen. Auf Bundesebene seien in den nächsten Monaten und Jahren auch Gesetzesänderungen zu erwarten, die künftige Prozesse vereinfachen sollen, um diese Ziele zu erreichen.

Für Ausschussmitglied Oetjen klingt der Beschlussvorschlag zu verbindlich, er möchte diesen umformuliert wissen. Weiterhin möchte er eine Aufstellung der gesetzlichen Vorschriften, sodass auch auf Basis dieser eine Änderung des Beschlusses diskutiert werden könne.

Beratendes Ausschussmitglied Renken interessiert, wie verbindlich dieser Beschluss sei.

Laut SGB Maier ist dieser so verbindlich, wie die Politik es sich auferlegt. Generell müsse aber allen Beteiligten bewusst sein, dass infolge dieses Beschlusses auch Gelder zur Verfügung gestellt werden müssten.

Beratendes Mitglied Bladauski fehlen in der Analyse positive Effekte, wie die zahlreich vorhandenen Wälder und Hecken, die zur Verbesserung des Klimas beitragen würden.

Herr Schlotfeldt erklärt, dass genau vorgeschrieben ist welche Faktoren in die Erstellung der Analysen und Bilanzen einbezogen werden dürfen. Daher seien solche Sachverhalte nicht in den Bericht eingeflossen.

Ausschussmitglied Schnellrieder fasst zusammen, dass auch er die Ziele als politische Willensbildung ansehe. Die Zielgröße an sich sei indiskutabel, über die Ausgestaltung der Aufgaben müsse man sich einig werden.

Herr Schlotfeldt von der Energielenker wird verabschiedet und verlässt die Sitzung um 20:20 Uhr.

TOP 6: Treibhausgasneutralität der Samtgemeindeverwaltung und der Samtgemeinde Fintel Vorlage: 012/2023
--

Ausschussvorsitzender Aselmann wechselt zu Tagesordnungspunkt 6, die vorangegangene Diskussion wird fortgeführt.

Ausschussmitglied Oetjen sieht definitiv noch Nachbesserungsbedarf bei der Formulierung des Beschlussvorschlages. Ausschussmitglied Lüdemann schlägt vor, dass die Abstimmungen zu Punkt a und b getrennt durchgeführt werden sollten. Weiterhin könne bei Punkt a das Wort „erlangen“ durch „anstreben“ ersetzt werden. Also bspw. „Es werde beschlossen, bis zum Jahr 2030 eine Treibhausgasneutralität für die Samtgemeindeverwaltung inklusiver aller Liegenschaften (Schulen, Kindergärten, Feuerwehren, etc.) und den dazu gehörigen Fahrzeugen der Samtgemeinde Fintel anzustreben.“

Weiterhin könne er Punkt b könne er gar nicht zustimmen. Seiner Meinung nach könne der Ausschuss dies nicht für die gesamte Samtgemeinde entscheiden.

Ausschussmitglied Schnellrieder gibt zu bedenken, dass bereits einige Beschlüsse wie bspw. die Einführung eines EMS gefasst wurden. Daher müsse nun auch dieser Weg gegangen werden. Um die Beschlussformulierungen zu entschärfen könnten auch die Beispiele entfernt werden.

Beratendes Mitglied Witt interveniert, dass Beschluss b aber auch die privaten Haushalte beinhalte und über diese könne nicht entschieden werden. Ausschussmitglied Koch fügt hinzu, dass diesen nichts vorgeschrieben, aber Anreize geschaffen werden könnten.

Auch dies sieht Ausschussmitglied Lüdemann anders. Wenn derlei Anreize von Bund und Land gemacht würden sei dies eine andere Sache. Ausschussmitglied Schnellrieder erklärt, dass diesbezüglich aber auch nicht unter den Vorgaben von Bund und Land gearbeitet werden könne.

Ausschussmitglied Oetjen schlägt vor, die Ziele von Bund und Land zusammentragen zu lassen und sich bei Beschlussfindung daran zu orientieren. Für alles, was über diese Maßnahmen hinausgehe habe die Samtgemeinde aktuell keine finanziellen Mittel.

Ausschussmitglied Schnellrieder stellt den Antrag, dass der Tagesordnungspunkt zurückgestellt werde. Bis zum nächsten Klimaausschuss sollen die Vorgaben von Bund und Land zusammengefasst und allen Beteiligten zugänglich gemacht und erneut über den Beschluss beraten werden.

Über dieses Vorgehen tauschen sich die Ausschussmitglieder kurz aus.

Der Klimaausschuss schlägt einstimmig vor,

den Tagesordnungspunkt bis zur nächsten Sitzung des Klimaausschusses zurückzustellen und nach Klärung der Vorgaben durch Bund/ Land erneut über darüber abzustimmen.

TOP 7: Mitteilungen des Samtgemeindebürgermeisters

SGB Maier hat aktuell keine weiteren Mitteilungen für den Klimaausschuss.

TOP 8: Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder

Seitens der Ausschussmitglieder gibt es keine weiteren Anfragen und Anregungen.

TOP 9: Einwohnerfragestunde

Eine Einwohnerin regt an, dass Geld, welches eventuell durch die Freiflächen- PV-Anlagen verdient werde in bspw. Ladesäulen für E- Autos zu investieren, um so Anreize für den Erwerb eines solchen zu schaffen.

SGB Maier erklärt, dass dies eine mögliche Maßnahme sein könne, die es im Zuge des Klimaschutzkonzeptes anzustreben gelte.

Ausschussvorsitzender Aselmann bedankt sich bei den Anwesenden für die rege Mitarbeit und schließt die Sitzung des Klimaausschusses um 20:40 Uhr.

gez. Claassen
Protokollführerin

gez. Maier
Samtgemeindebürgermeister

gez. Aselmann
Ausschussvorsitzender